

Dellen, des ver- 33-34, 30-31, 25-28, 21 und

chiffren 229 80-305, 105 bis 60-400, 60-340, 30-328, 11.

an in n. An-

in ge- 229 80-305, 105 bis 60-400, 60-340, 30-328, 11.

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

an in n. An-

Der Besselschatter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzustellgebühr, zusätzl. 36 Pfg. Beleggeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftlichg. Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Zah. R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Garten, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 Spalten-Vorgabe-Zeile ober deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. Restamegele 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Anfrages und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postf. No. Stuttgart 5113

Nr. 175

Gegründet 1827

Freitag, den 29. Juli 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Wie verlautet, hat sich der Reichskanzler bereit erklärt, die Härten sämtlicher Notverordnungen zu beseitigen.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der amerikanischen „United Press“ erklärte Reichskanzler v. Papen auf Fragen, er werde den Kampf gegen die Diskriminationen des Versailler Vertrages und die moralische Kränkung Deutschlands unerbittlich fortführen. Die Frage der Monarchie sei nicht aktuell, man habe heute andere Fragen zu lösen. Der Staat sei in der Lage, mit den Kommunisten fertig zu werden, ohne daß man die Partei auflöse. Deutschland wolle seine Privatschulden zahlen und jedenfalls nur im Einvernehmen mit den Gläubigern eine etwaige Zinsherabsetzung vornehmen.

Ministerialrat Erich Scholz vom Reichsministerium des Innern wird am Freitag, den 29. Juli, abends 7.35 Uhr über die Neuregelung des Rundfunks über alle deutschen Sender sprechen.

Der deutsche Botschafter von Hild hatte am Donnerstag eine Unterredung mit Ministerpräsident Herriot.

Anlässlich des Untergangs des Segelschiffes „Niobe“ hat auch der König von England dem Reichspräsidenten sein Beileid übermitteln lassen.

Unter tiefer Teilnahme wurde am Donnerstag in Frankfurt a. M. der beim Rhönflug verunglückte Günther Grönhoff in einem von der Stadt gestifteten Ehrengrab beigesetzt.

Nach Feststellung der Polizeidirektion Zwickau handelt es sich bei dem am Dienstag beschlagnahmten Waffentransport durch Mitglieder des Reichsbanners um mehrere hundert Pistolen und viele tausend Schuß Munition. Am Donnerstag sind in Zwickau der sozialdemokratische Parteisekretär Pädert, ein Schriftföhrer und ein Eisenbahnsekretär festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Auch außerhalb Zwickaus sind zahlreiche Festnahmen erfolgt. Von den Verhafteten ist bisher nur ein kleiner Teil gekündigt. Unter den Verhafteten befindet sich ferner der Wiesenburger Reichsbannerführer Hande.

Die Staatsanwaltschaft Altona hat für die Ermittlung von Personen, die den Feuerüberfall am Sonntag, den 17. Juli vorbereitete oder daran als Schützen teilgenommen haben, eine Befolgung von 5000 Reichsmark ausgesetzt.

Die österreichische Regierung ist dem französisch-englischen Vertrauensabkommen beigetreten.

Das Pariser Schwurgericht hat den Mörder des Präsidenten Doumer, Gorguloff, mit 10 gegen 2 Stimmen zum Tod verurteilt.

Brazilianische Regierungstruppen in Stärke von etwa 2000 Mann haben in einem Gefecht bei Bahia 350 Aufständische gefangen genommen. Der Präsident des Bundesstaates Rio Grande do Sul soll beschloffen haben, den Staat Sao Paulo gegen die Regierung des Präsidenten Vargas zu unterstützen.

Nach japanischer Meldung haben 700 chinesische Freiwillige den von Japanern besetzten Ort Suichung angegriffen, sie sollen aber mit einem Verlust von 200 Toten zurückgeschlagen worden sein, während die Japaner nur sechs Tote hatten.

„Times“ über Schleichers Rundfunkrede

London, 28. Juli. „Times“ schreibt: Der starke, schweigsame Mann der deutschen Regierung, General Schleicher, hat mit einer Offenherzigkeit gesprochen, für die die Welt ihm dankbar sein sollte. Er hat gesagt, was Deutschland empfindet. Seine Rede zeugte von dem politischen Verantwortungsbewusstsein eines Mannes, dessen Stellung in der eigenen Regierung unangreifbar ist, und der während einer Reihe von Jahren eine führende Gestalt in Deutschland bleiben dürfte. Seine Ansichten verdienen deshalb zweifellos die ernstesten Erwägungen der fremden Regierungen trotz der ungewöhnlichen Art ihrer Bekanntheit. Außenpolitische Erklärungen werden sonst nicht durch Funkgespräch abgegeben. Den interessantesten Teil seiner Ausführungen haben die Reden über die Reichswehr gebildet. Er hatte sie in ihrer jetzigen Form als ungenügend zur Verteidigung der Grenzen bezeichnet und hinzugefügt, daß er, wenn nicht wider Erwarten andere Länder ihre Rüstungen auf den deutschen Stand herabsetzen, die Absicht habe, die Streitkräfte seines Landes zu vergrößern. Dies würde wohl in einer Weise geschehen, die nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Versailler Vertrags sein würde. Es ist nicht anzunehmen, daß der General beflusst hat. Es muß vielmehr angenommen werden, daß er den Umbau durchzuführen will. Sein Plan wird zweifellos von der deutschen öffentlichen Meinung unterstützt werden. Der deutsche Wunsch nach Gleichberechtigung bildet den allerdringendsten Teil der Abrüstung und ist eine der ernstesten Ursachen der Ungewißheit in Europa. Wenn nicht in einer angemessenen kurzen Zeitspanne ein

Politische Wochenrundschau

Abhebung des gesamten preußischen Ministeriums / Darum Anklage gegen das Reich beim Staatsgerichtshof / Doppelherrschaft Reich-Preußen / Länderkonferenz in Stuttgart / Ergebnislose Abrüstungskonferenz / Kriegsschuldenfrage / Das Arbeitslosigkeitsgepenst

Setzen sind politische Ereignisse von größter Bedeutung in solch rasendem Tempo einander gefolgt wie in den letzten Wochen: Sturz Brünnings, ein neues Kabinett Papen, das Abkommen von Lausanne, das einen tiefen Sturz durch die unseligen Tribute und einen Plan, der auf 60 Jahre berechnet war, machte, endlich die Abhebung des gesamten preußischen Ministeriums, der führenden Beamten der Polizei der Reichshauptstadt, Belagerungszustand über Berlin und die Provinz Brandenburg, Entseerung von ein paar Duzend hohen und höchsten preußischen Beamten, Verhaftung von Reichsbannerführern u. a. m. Und das, ohne daß ein Schuß gefallen oder Blut geflossen wäre. Bis jetzt hat Papen sich behauptet, und der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat den Antrag Preußens auf eine einseitige Verfügung gegen die Einziehung eines Reichskommissars bzw. bestimmte Amtsausübungen desselben zurückgewiesen. Eine Wiederholung des „Kaisertags von Altona“, der den nächsten Anlaß zur Einziehung eines, übrigens schon von Dr. Brüning erzwungenen Reichskommissars gab, unterblieb. Der da und dort in Preußen schon aufkommende Bürgerkrieg wurde gestoppt. Der unheilvolle „Dualismus Reich-Preußen“, über dessen Beseitigung man seit Jahren geschrieben und geredet hat, ist vorläufig beendet: der Reichskanzler ist gleichzeitig kommissarischer Ministerpräsident in Preußen. Auf einer Länderkonferenz in Stuttgart hat Papen die um die Eigenstaatlichkeit der Gliedstaaten besorgten Gemüter beruhigt. Kurz, alle Teile hoben sich beruhigt. Wird das Kabinett auch nach dem 31. Juli bleiben? Die Antwort auf diese heute weite Kreise bewegende Frage hängt in erster Linie von der Zusammensetzung des neuen Reichstags ab. An der Rotverordnung vom 14. Juli, die übrigens, wie der frühere Reichskanzler Dr. Brüning in Freiburg mitgeteilt hat, druckfertig schon in seinem Schreibtisch vorlag, sowie am Lausanner Abkommen mit seiner Restzahlung und seinen Geheimnissen, das die sogenannten „Diskriminationen“ (Kriegsschuldenfrage und Rüstungsgleichheit) sehen ließ, wird viel kritisiert. Ob der neue Reichstag das Lausanner Abkommen genehmigt, ob er nicht die Aufhebung oder doch Abänderung jener Rotverordnung veranlaßt, das ist alles noch ungewiß.

Wie wird's nun mit unserer außenpolitischen Lage weitergehen? Das Buch der Reparationen ist in Lausanne ausgeklappt und niemand, auch Frankreich nicht, wird es wieder aufschlagen können. Aber es hängt noch manches daran. Wer wird der Alexander sein, der den gordischen Knoten der Kriegs- und Kolonialschuldenfrage, der

unmöglichkeit der Versailler Grenzziehung und unserer Entwaffnung zerhacken wird? Sowenig sind die Weisen der Genfer Abrüstungskonferenz abermals auseinandergegangen, wie schon oft in den letzten sieben Jahren, ohne einen nennenswerten Erfolg erreicht zu haben. Ja, die Hauptsache, die uns Deutschen allererst am Herzen liegt, die, nach Lord Churchill, gerechte und selbstverständliche Forderung der „Gleichberechtigung“ ließ man einfach — denn Frankreich wollte es nicht anders — unter den Tisch fallen. Nun werden Monate hingehen, bis man die vertagte Konferenz wieder aufnehmen kann. Bleibt Frankreich in seiner Verbobtheit, so wird Deutschland nach der im Namen der Reichsregierung abgegebenen Erklärung Adolfs nicht mehr mittun. Verres Stroh zu dreschen hat keinen Sinn.

Eine andere wichtige Frage betrifft den Nachlaß der Verbands-Kriegsschulden. Bis jetzt wollte Washington nichts davon wissen und lehnte jede Beziehung zwischen den deutschen Reparationen und jenen Schulden rundweg ab. Auch der heute in Amerika tonangebende Senator Borah, der übrigens ein Freund Deutschlands ist, war bisher dagegen. Nun hat er aber dieser Tage in einer Rundfunkrede die bedeutsame Erklärung abgegeben: Die Reparationen seien tot, und insofern sei der Versailler Vertrag geändert. Bald würden sich auch der Kriegsschuldartikel und andere Artikel fällen. Der Versailler Vertrag müsse den Geboten des Gewissens und der Gerechtigkeit weichen. Was Amerikas Forderungen an die ehemaligen Verbündeten anlangt, so sei er für ihre Herabsetzung, ja sogar für ihre völlige Streichung, sofern beide Teile einem Plan zustimmten, der eine wirklich reale Verringerung der gegenwärtigen unzahlbaren und für die Zukunft der Zivilisation gefährlichen Weltlast bringe. Er meinte damit eine fünfzigprozentige Abnutzung.

Die schwerste Sorge, die jeder deutschen Regierung harret, mag sie so oder anders eingestellt sein, ist und bleibt: Wie kann die entsetzliche Seuche der Arbeitslosigkeit so rasch und so wirksam als nur möglich eingedämmt werden? Denn es ist unmöglich, daß unser Volk mit der gleichen Riesenanzahl von Erwerbslosen in den kommenden Winter eintritt. Wird der neuerdings verordnete erweiterte Arbeitsdienst, der nach wie vor an dem Grundlaß der Freiwilligkeit festhält, spürbare Wohlfe schaffen? Nach vorsichtiger Schätzung hofft man, mindestens 200 000 Arbeitslose zunächst wieder in das Wirtschaftgefüge einschalten zu können.

Plan vereinbarter Rüstungseinschränkung auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Länder erreicht wird, dann kann als sicher betrachtet werden, daß Deutschland sich selbst als frei von den Verpflichtungen der Abrüstungsklauseln des Versailler Vertrags betrachtet. Nachdem es der Abrüstungskonferenz nicht gelungen ist, mit der Frage der Reichsleichheit fertig zu werden, wird es jetzt die dringende Pflicht der am nächsten interessierten Regierungen sein, sie auf diplomatischem Weg in Angriff zu nehmen.

Einigung in der Rundfunkreform

Berlin, 28. Juli. In der gestrigen Sitzung des Reichsratsausschusses ist zwischen der Reichsregierung und den Ländern in der Frage der Neuregelung des Rundfunks eine völlige Einigung zustande gekommen und ein Ausgleich zwischen den Interessen der Länder und des Reichs geschaffen worden. Die Leitätze, nach denen in Zukunft der Rundfunk geleitet werden soll, werden wahrscheinlich morgen veröffentlicht werden.

Ein Zwischenfall

Als der Reichsinnenminister v. Gaysi sich in diese Sitzung des Reichsratsausschusses im Reichstagsgebäude begab, wurde ihm gemeldet, daß der frühere preußische Minister Hirtfelder im Sitzungssaal des Reichsrats anwesend sei und offenbar die Absicht habe, als Vertreter des Landes Preußen an der bevorstehenden Sitzung teilzunehmen. Der Reichsinnenminister ließ Herrn Staatsminister Hirtfelder in das Ministerzimmer bitten. In der dort abgehaltenen und einige Minuten dauernden Aussprache über die Rechtslage gelang es dem Reichsinnenminister, Hirtfelder davon zu überzeugen, daß er seinen Zweck ebenjot durch ein Protestschreiben an den Herrn Reichskanzler, wie durch Erscheinen in der Sitzung erreichen könne. Der Reichsinnenminister vertrat dabei den Standpunkt der Reichsregierung, daß mit der Ausübung der Tätigkeit des Ministeramtes auch das Amt als preußischer Be-

vollmächtigter zum Reichsrat ruhen müsse. Eine Beeinträchtigung der Rechte des Landes Preußen durch Stimmverlust trete nicht ein, da die preußischen Regierungstimmen von einem Bevollmächtigten abgegeben werden. Staatsminister Hirtfelder und der Reichsinnenminister sind überhaupt nicht zusammen im Sitzungssaal gewesen. Von einer „Hinausweisung“ und einer „Androhung von Gewalt“, wie einige Blätter wissen wollten, kann daher nicht die Rede sein. Nach der Unterredung, die in der angenehmsten äußeren Form verlief, trennten sich die beiden Minister mit Handdruck.

Ämtliche Wahlgelder in Preußen?

Berlin, 28. Juli. Zu der Meldung über die Einleitung einer Untersuchung wegen Verwendung preußischer Staatsgelder zu Wahlzwecken berichtet der „Votalanzeiger“, das frühere preußische Staatsministerium habe Anfang April v. J. beschloffen, den im Haushalt des Ministeriums der Innern enthaltenen „Grundstock zur Bekämpfung des Verbrechertums“, der auf 260 000 Mark festgelegt war, im neuen Haushaltsjahr bis zu 2 Millionen Mark zu überschreiten. Diese 2 Millionen seien auf Grund einer weiteren Beschloffe des Ministeriums den damaligen Regierungsparteien für die Landtagswahl überlassen worden. Der Grundstock zur Bekämpfung des Verbrechertums ist einer der beiden Grundstücke des preußischen Staatshaushalts, über die der Oberrechnungskammer nicht Rechnung gelegt zu werden braucht. Das Ergebnis des vom Reichskommissar v. Papen eingeleiteten Untersuchung soll bei Öffentlichkeit in kürzester Frist mitgeteilt werden.

Ämtlich wird mitgeteilt, daß inzwischen eine Reihe ähnlicher Fälle bekannt geworden sind. Mit der Untersuchung wurden der kommissarische Ministerialdirektor im preußischen Staatsministerium, Dr. Landfried und Ministerialrat Dr. Schöhe vom Innenministerium beauftragt. Das Ergebnis der Untersuchung wird der Öffentlichkeit in kürzester Frist mitgeteilt werden.

Die nationalsozialistische preußische Landtagsfraktion beantragt ferner die Einziehung eines Untersuchungsausschusses

tes zur Prüfung der vom Finanzministerium ohne Wissen des Landtags jahrelang über die Zentrale Verlags-

Neue Nachrichten

Braun an Papen

Berlin, 28. Juli. Der frühere preussische Ministerpräsident Braun behauptet in einem Offenen Brief an den Reichstanzler von Papen, es sei dem Kanzler nicht gelungen, nachzuweisen, daß die Voraussetzungen für die Anwendung des Artikels 48 der Reichsverfassung gegen die preussische Staatsregierung gegeben gewesen seien.

Personalveränderungen in Preußen

Berlin, 28. Juli. Das preussische Staatsministerium hat in seiner gestrigen Sitzung folgende Personalveränderungen beschlossen: Der Ministerialdirektor im Staatsministerium, Dr. Brecht, wird mit Rücksicht auf die sich aus der Tatsache seiner Vertretung der bisherigen preussischen Staatsregierung vor dem Staatsgerichtshof für sein Amt ergebenden Schwierigkeiten in den einseitigen Ruhestand versetzt.

Die Förderung der Jugendarbeit

Berlin, 28. Juli. Die Reichsregierung ist bekanntlich zu dem Entschluß gekommen, der Jugendarbeit eine positive Förderung zuteil werden zu lassen in der Weise, daß den bestehenden Verbänden Ausbildungs- und Erziehungsmöglichkeiten für die Unterführer gegeben und die sportliche und sittliche Erziehung der Jugend nach ein-

heitlichen Richtlinien durchgeführt wird. Die Vorbereitungen für diese Pläne werden in der nächsten Woche zu einem gewissen Abschluß gelangen.

Unzulässiger Waffenhandel

Suhl, 28. Juli. Die Polizei kam einem unerlaubten Verkauf von Waffen auf die Spur. Zwei zum Waffenhandel berechtigte Büchsenmacher haben nach den bisherigen Feststellungen der Polizei zunächst über das Ausland, später aber direkt 450 Pistolen und viele tausend Schußmunition an einen Reichsbannerangehörigen in Werdau (Sachsen) verkauft.

Blutiger Zusammenstoß

Kagen, 28. Juli. Bei einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und einigen Zeitungslesern der NSDAP in Eilendorf wurde ein Nationalsozialist erschossen.

Kritische Lage des österreichischen Kabinetts

Wien, 28. Juli. Die Vorverhandlungen über die parlamentarische Erledigung des Lausanner Anleiheprotokolls haben gestern Abend eine kritische Wendung genommen. Im Heimatklub kam es spät Abends noch zu einer mehrstündigen, sehr entschiedenen Aussprache zwischen den Befürwortern und Gegnern der Anleihe.

Auch Senator Watson fordert Abrüstung vor Schuldennachlaß

Washington, 28. Juli. Der amerikanische Botschafter in Paris, Edge, hat Herriot mitgeteilt, die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit Frankreichs und der Vereinigten Staaten liegt in der Abrüstung. Die Erklärung des Botschafters fällt zusammen mit der Äußerung des republikanischen Führers Senator Watson, die Einstellung zu einer Weltwirtschaftskonferenz, auf der entsprechend dem Vorschlag des Senators Borah die Kriegsschulden erörtert würden, müsse in der Abrüstung Europas bestehen.

das sie Amerika schulden, zu behalten und sie auf diese Weise in den Stand zu setzen, ihre militärischen Rüstungen zu vermehren.

Borah bei Stimson

Washington, 28. Juli. Senator Borah besprach sich streng vertraulich mit Staatssekretär Stimson auf dessen Einladung über den von ihm in seiner Rundfunkansprache vorgebrachten Vorschlag.

Ein britischer Zollvergünstigungsplan mit den Dominien

London, 28. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ in Ottawa will wissen, daß die englische Abordnung auf der Reichskonferenz einen Zehnjahresplan vorzuschlagen beabsichtigt. Er würde darin bestehen, daß der britischen Ausfuhr nach den Dominien eine fortschreitende Verminderung der Zölle gewährt wird, und daß Großbritannien als Gegenleistung die Verpflichtung übernehmen würde, Zölle auf alle ausländischen Erzeugnisse zu legen, die den Erzeugnissen der Dominien Konkurrenz machen.

Streit zwischen Paraguay und Bolivien um den Gran Chaco

Buenos Aires, 28. Juli. Die Zeitung „Noticias Gráficas“ meldet, das bolivianische Volk verlange leidenschaftlich den Krieg gegen Paraguay. 10 000 Mann seien von der bolivianischen Regierung im Gebiet des Gran Chaco mobilisiert worden.

Die Bergungsarbeiten an der „Riohe“

Kiel, 28. Juli. Die Bergungsarbeiten an dem gesunkenen Marinekutschschiff „Riohe“ sind heute früh durch Taucher fortgesetzt worden. Das Wrack liegt fast horizontal auf der Bodendüne. Der Zugang zu den Räumen des Schiffes ist durch ein starkes Gewir von Seilen und Tauern zurzeit noch immer behindert.

Aus dem Leben unseres letzten Altveteranen in Böfingen

Seit bald 29 Jahren ist er mir ein lieber Nachbar. Damals nicht mehr weit vom 60. Lebensjahr, aufrecht, dreißigjährig, voller Arbeit, vielfach in auswärtigen Geschäften abwesend, ein Bild der Kraft; heute ist er gebrechlich, denn er wird am 30. Juli dieses Jahres das 87. Lebensjahr vollenden.

nicht weit von der Leonhardtstraße hat man die Wagen geladen. Dann fuhr man noch am Abend bis Baihingen auf den Feldern und stellte dort um Mitternacht im „Ochsen“ ein.

Es ging gegen Frankreich. Kirshenmann war beim 1. Württembergischen Sanitätszug bei der 1. Brigade. Der Aufmarsch der Württemberger bei Brühl war am 28. Juli fertig.

den Dingle aus dem Feuer getragen und die erste Nacht darüber nach Hause geschickt, durch die Feldpost, die erst in den späteren Kriegsmomenten eingerichtet wurde.

Was ist mein ganzes Wesen von meiner Jugend an als Müß und Not gewesen? So lang ich denken kann, hab' ich so manchen Morgen, so manche liebe Nacht mit Kummer und mit Sorgen des Herzens zugebracht.

J. A. in Böfingen.



Die Bezirksgewerbe-Ausstellung

steht am Vorabend ihrer Eröffnung. Ein Heer von Meistern, Gesellen und Stiften legt heute die letzte Hand an, der imponierenden Schau heimatlischer handwerklicher Arbeit und rastlosen Gewerfleißes das Gepräge zu geben, das die Ausstellung weit über den Rahmen ähnlicher Veranstaltungen hinaushebt. Der Ideenreichtum und das künstlerische Empfinden der einzelnen Aussteller ist so überragend, daß mit gutem Gewissen gesagt werden kann: keine Ausstellung irgend einer Großstadt hat je mehr geleistet, als die auf höchster Kultur stehende Arbeitsleistung unseres kleinen Bezirks. Der vom Landesgewerbeamt Stuttgart, der Ausstellungsleitung als Fachberater beigegebene Inspektor Rapp, der schon seit zwei Jahrzehnten den Ausbau von Ausstellungen leitet, und als berufener Interpret angesprochen werden darf, äußert sich: noch keine Ausstellung gesehen zu haben, die um die hier dominierende hochentwickelte Möbelindustrie vorweg zu nehmen, 60 Zimmer gezeigt hätte, eine Zahl, die selbst bei ausgesprochenen Möbelausstellungen kaum überschritten wurde. Ebenso gilt sein Lob dem 144 Seiten starken Ausstellungsführer, der an Inhalt und Umfang entsprechend des Platzes Nagold unübertroffen sei. Die Vorstandschäft des Gewerbevereins und die einzelnen Arbeitsausschüsse können jedenfalls mit berechtigtem Stolz und reiner Freude konstatieren, daß alle Vorbereitungen bis ins Kleinste getroffen wurden und nichts außer Acht gelassen ist, das Gelingen der Gewerbechau zu gewährleisten, um den damit verbundenen Tag des 75jährigen Bestehens des Gewerbevereins würdig zu begehen. An den Ausstellern liegt es nun bis heute abend 6 Uhr, zu welcher Zeit die Pforten der drei Ausstellungsgebäude geschlossen werden müssen, alles zusammengetra-

gen zu haben, was zur Ausstellung angemeldet ist und feiner der Meister wird der Letzte sein wollen! Es wird deshalb heute noch mit Bienenfleiß gearbeitet werden müssen, um die 140 Kojen, die Erzeugnisse von über 60 verschiedenen Berufszweigen bergen werden, „in Schutz“ zu bringen.

Wie groß das Interesse für die Gewerbechau, die gleichzeitig mit der 25. Jahrsfeier der Gewerbeschule und einer beachtlichen Ausstellung deren Schülerarbeiten, sowie einer Sonderchau des Kunstvereins Nagold im Saalbau zum Löwen verbunden ist, gewertet wird, bezeugt die Tatsache, daß sich eine große Anzahl württembergischer und badischer Brudervereine mit insgesamt ca. 1000 Personen zum Besuch bereits angemeldet haben.

Wie aus der heutigen Einladung (siehe Anzeigenteil) zu den ersten Veranstaltungen hervorgeht, wartet die Festleitung mit einem erstklassigen Programm auf, das würdig befunden wurde, den Herrn Wirtschaftsminister auf zwei Tage in Nagolds Mauern zu sehen und das ferner vom Süddeutschen Rundfunk übertragen wird. Die morgige Sendung um 7 Uhr des „Gesellschafter“ stellt sich ganz in den Dienst der Ausstellung und läßt Prominente der Regierung, der Körperschaften, des Handwerks, sowie Vereins- und Ausstellungsleitung, Fachlehrer und sonstige Berufene erschöpfend zu Worte kommen.

Dem Gewerbeverein, voran sein tatkräftiger Vorstand Hermann Rapp, der mutig die Ausstellung ins Leben rief und den Ausstellern, die trotz der Not der Zeit von dem einmütigen starken Willen befeuert sind, ihr zu begegnen, möge ein voller Erfolg beschieden sein.

Gott segne und schütze das ehrbare Handwerk

Verlag und Schriftleitung des „Gesellschafter“

Karl Zaiser

Hermann Göb

Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. Juli 1932.

Täglich warf ich eine neue Schale ab! Goethe.

Unsere Feiertunden.

Das an mittelalterlichen Bauwerken so reiche Unterfranken über besonders zur Ferienzeit seinen Reiz auf Tausende aus; neben vielen Touristen, sind es Historiker, Architekten und Maler, welche diese romantischen Gegenden, wie sie das heutige Titelbild „Das Adelleseer Tor in Pfaffenhausen“ kundtut, besuchen. — Der 93 Jahre alte Weltkriegskriegler läßt eine Büste von sich anfertigen. — Der 1. April liegt je 4 Monaten hinter uns, sonst würden wir dem amerikanischen „Schupps auf Eis“ als Aprilscherz betrachten, trotzdem erscheint uns schmerzhaft, wie dieser Eisloß abkühlend auf den Körper wirken soll, vielleicht suggestiv? ... Ja wenn er das wäre —! — Ein botanisches Ereignis stellt eine blühende Palme, deren Heimat am Mittelmeer liegt, dar. — Das größte Radrennen der Welt, „Die Tour de France“ wurde kürzlich ausgefahren. Der Berliner Stoppel wurde nach seinem Stappentag in Nantes gefeiert. — Wer läßt an einem heißen Tage nicht gerne in den Fluten, wie das Jungfernen? An die See aber reicht es nicht jedem, doch bald ins Nagolder Schwimmbad. — Eine nicht alltägliche Wettlergeschichte, Humor, Rätsel und Romanfortsetzung beschließen die Beilage.

Herrenberg, 28. Juli. Aus dem Leben geschieden. In der Nacht zum Dienstag ist ein 17jähriges Mädchen, vermutlich wegen unglücklicher Liebe, freiwillig durch Erhängen aus dem Leben geschieden.

Neuenbürg, 28. Juli. Wahlpropaganda auf dem Scheunendach. Ende voriger Woche war laut „Enzländer“ von unbekannter Hand über Nacht ein Scheunendach unterhalb der Senfentabrik mit einem Halentross und den Worten „Hitler zur Macht“ bemalt worden. Im Laufe der vergangenen Nacht wurde nun von ebenfalls noch unbekanntem Täter das Dach abgedeckt und auch ein Teil der Riegel dabei zertrümmert.

Wildschingen O.A., Horb, 27. Juli. Gut abgelaufen. Während aus der Wulfgasse ein Fuhrwerk herauskam und ein Fuhrwerk hineinfuhr, fuhr ein Stuttgarter Motorrad dazwischen durch, wobei die Fahrbahn so eng wurde, daß dem Sozialfahrer ein Bein abgedrückt wurde. Er wurde sofort durch ein Horber Auto in das Krankenhaus Horb eingeliefert.

Freudenstadt, 27. Juli. Königsberger Sänger. Auf dem Heimweg vom großen Deutschen Sängerfest in Frankfurt kamen gestern etwa 50 Damen und Herren des Königsberger Lehrergesangsvereins nach Freudenstadt zu Besuch, wo sie im „Herzog Friedrich“ abbliegen. Sie werden noch auf den Feldberg fahren und dann nach Stuttgart, um den vorjährigen Besuch des Stuttgarter Lehrergesangsvereins in Königsberg zu erwidern.

Letzte Nachrichten

Die Vertreibung der Veteranen.

Washington, 28. Juli. Die Bundestruppen haben ihre Säuberungsaktion des Regierungsviertels vorläufig erfolgreich durchgeführt. Mit blanker Waffe räumten berittene Truppen die Pennsylvania-Avenue, die das Kapitol mit dem Weißen Haus verbindet. Sie machten vor dem Gebäude Halt, in dem noch eine Anzahl von Veteranen Widerstand leistete. Der Kavallerie folgten Tanks und zum Schluß eine Maschinengewehrtruppe. Einige der Aufrehrerischen packten darauf ihre Bündel und machten sich aus dem Staube; andere leisteten dem Befehl zur Räumung keine Folge. Eine Kompanie Infanterie ging mit gefälltem Seitengewehr vor und vertrieb einen Trupp Veteranen von dem von ihnen besetzten Gebiet.

Neuer deutsche Segelflugrekord.

Kassel, 28. Juli. Oberleutnant Gentschel von der Fliegerpolizei Kassel hat heute den deutschen Dauerrekord im Segelfliegen mit 16 Stunden 9 Minuten gebrochen. Der bisherige deutsche Rekord betrug 14 Stunden 7 Minuten.

Das Berliner Eisenbahnunglück

Berlin, 28. Juli. Das gestrige Unglück auf dem Bahnhof Gesundbrunnen in Berlin ist, wie die Untersuchung ergeben hat, dadurch herbeigeführt worden, daß der Führer der Berchielokomotive, die dem Stralunder Personenzug in die Seite fuhr, das Haltesignal nicht beachtet hat. Der 50jährige Refervelokomotivführer Krupke erlitt bei dem Zusammenstoß einen Nervenschock; er verfiel zunächst und mußte dann in ein Krankenhaus aufgenommen werden. Er galt als zuverlässiger und ordentlicher Beamter. Lokomotivführer und Heizer hatten nach 10 1/2 stündiger Ruhepause erst 4 1/2 Stunden wieder Dienst getan.

In Krankenhäusern befinden sich noch 13 Verletzte; eine größere Anzahl konnte nach Anlegung eines Notverbandes entlassen werden. Der Zugverkehr kann mit geringfügigen Verspätungen aufrechterhalten werden.

Der Kaffeler Waffendiebstahl aufgeklärt

Kassel, 28. Juli. Die hiesige Polizei hat den im Dezember 1930 in der Polizeianstalt Kassel ausgeführten Diebstahl von rund 80 Pistolen und 6000 Schuß Munition aufgeklärt. Als Haupttäter wurde der frühere Polizeiwachmeister Reich festgestellt. Drei Angehörige der NSDAP, werden der Mindererschaft beschuldigt. Ein Teil der gestohlenen Waffen ist bereits sichergestellt worden.

In Rahnsdorf bei Vorna (Sachsen) wurde nach dem Polizeibericht ein von einer Versammlung beimkehrender Landwirtschaftsgehilfen von Kommunisten vom Fahrrad geschlagen und erheblich verletzt. Er griff in der Notwehr zum Messer und erstach einen 21jährigen Schlosser. Der Landwirt wurde verhaftet.

Geborene: Elisabeth Stanger, geb. Wurster, alt Hirschwirtin, 88 J., Neubengkt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten
Hierzu die illustrierte Beilage „Feiertunden“

Amtsgericht Nagold.

Der Konkurs
des fr. Buchhändlers Karl Kump, Nagold wurde am 21. 7. 32 gem. § 204 Abs. 1 N.O. 387
eingestellt.

Wir verpachten am Samstag abend 6 1/2 Uhr in 6 Parzellen ca. 10 Morgen 233

Dehmdertrag
wora wir Liebhaber einladen.

Gebüder Theurer
Sägwerk, Nagold.

„Was ist Muskatör doch ein Segen! Du könntest stündlich Eier legen!“



Muskator
BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK
G.M.B.H. DÜSSELDORF-HAFEN.

4 Stündliche Muskatör-Erzeugnisse zu haben bei:
Kaufstelle Lagerhaus Ebhausen b. Nagold
Kaufstelle Lagerhaus Wildberg b. Nagold.

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Alfstein- und Beyer-Sonderheise
für den Sommer:

Handarbeiten für Balkon und Diele . . . 1.25
Zimmerpflanzen und Balkonblumen75
Gärten, die Spaß machen 1.25
Blumen, unsere Freude90

G. W. Zaiser - Nagold.

la reinen
Bienenhonig
versendet franco
5 Pfd. zu M. 7.—
10 Pfd. zu M. 13.—
30 Pfd. zu M. 33.—
W. Werner, Dornhan

Schöne, zum zweitenmal hochtrachtige 233
Ruh
verkauft
Rapp, Mühle, W'ldwandorf

Zu verkaufen
da unbedingt 1 Kasten-
Grammophon
(wie neu), mit Platten
1 Kinderklappstuhl
gut erhalten. 378
Frieze, Haiterbacherstr. 75

Nagold
Einen Wurf 382



Milchschweine
hat zu verkaufen
Chr. Moser z. Mohren.

Aus eigener Brennerei feinsten 385
Fruchtbrandwein
Zweischagen- und Kirchwasser
bei
G. Mayer z. „Krone“ Nagold.

Ca. 20 Str.
Stroh
verkauft
Gottlob Dittus
Bendorf im Gau. 238

Neu-Eröffnung des Nagolder Farbenhauses

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mein in der Turm-Strasse gelegenes Ladengeschäft in

Lack- und Farbwaren

wesentlich vergrößert und neuzeitlich eingerichtet habe.

Die Eröffnung erfolgt am Tage der Eröffnung der Gewerbechau, Samstag, den 30. Juli 1932

Gleichzeitig empfehle ich meiner vorz. Kundschäft mein reichhaltiges Lager in

Farben, Lacken, Mattierungen, Polituren für Industrie, Gewerbe und Privat, sowie la Parkett- und Linoleum-Wachs, Fußboden-Beizen, -Del, -Polituren, Stahlspäne, Puzwolle und dergl.

Vom Tage der Eröffnung an bis Montag, 8. Aug. gebe ich auf sämtliche Waren trotz zurückgelehnten Preisen **10 Prozent Sonder-Rabatt.**

Hochachtungsvoll.

Karl Ungerer, Nagolder Farbenhaus

Fernruf 4





Weltmeister-Dauerwellen
nach neuestem, bewährtem System
fertigt preiswert und haltbar an

L. Bökle, Damen-Salon

NB. Ein Versengen der Haare oder Reizung der Kopfhaut ist ausgeschlossen. 383

SPEZIALITÄT: Bubikopf-Pflege

N. S. D. A. P.
Ortsgruppe Nagold

Samstag, 30. Juli, abends 8.30 Uhr im Löwenaal

öffentliche Versammlung

Es sprechen 392

Pg. Dr. Stähle-Nagold:

Auf zum letzten Gefecht!

Pg. Landtagsabg. Philipp Dägner-Nagold:

Vorwärts ins dritte Reich!

Sie kaufen jetzt ganz besonders billig!

Mein 389

Saison-Schluß-Verkauf

bietet Ihnen ganz aussergewöhnliche Vorteile

Auf Damenhüte und alle der Mode unterworfenen Waren 20-40% Rabatt

Herm. Brintzinger

Statt Karten!

Haiterbach-Schietingen.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 31. Juli 1932

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. „Adler“ in Schietingen freundlichst einzuladen 128

Karl Ruoff
Wagner, Sohn des Georg Ruoff, Fuhrmann in Haiterbach.

Marie Luz
Tochter des † Immanuel Luz, Steinhauer in Schietingen.

Kirchliche Trauung 12 Uhr in Schietingen.

An **Tageszeitungen** führe ich im Einzelverkauf

Stuttgarter Neues Tagblatt
Württembergische Zeitung
Schwäbischer Merkur
Schwäbische Tagwacht
Süddeutsche Arbeiterzeitung
Süddeutsche Zeitung
N. S. Kurier
Böckischer Beobachter (Reichsausgabe)
Die Brenneifel, Illustrierter Beobachter
Münchener Neueste Nachrichten
Ludendorff's Volkswarte
Rölnische Zeitung
Karlsruher Tagblatt
Frankfurter Zeitung (Reichsausgabe)
8 Uhr Abendblatt
Der Tag
Berliner Nacht Ausgabe
Deutsche Allgemeine Zeitung
Tägliche Rundschau
Der Stahlhelm
Friedericus
23. am Mittag

G. W. ZAISER
Buchhandlung, Nagold

LUCER

empfeht zum Vesper

Essigen Schweizerkäse 1/2 Pfd. - .53

Dän. Schweizerkäse 1/2 Pfd. - .40

Ochsenmaulsalat 1 Pfd./Dose .35

Weine vom Faß
Dürk. Rotwein Lit. - .58
Edenkoberer weiß Lit. - .68
Alter Ungariner Lit. - .95
Bermutwein Lit. - .95

Neue Kartoffeln 10 Pfd. - .48

Bestellungen auf preiswerte **Essig-Gürkte** werden entgegengenommen

2 Zimmer-**Wohnung** mit Küche sofort zu vermieten. 381

Freudenstädterstr. 5.

Suche ein jüngeres **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit

Karl Waidelich
3. „Adler“, Calw. 388

Weck-Apparate 379
Gläser
Geräte
Zubindegläser
Geleegläser
Honiggläser
Bohnenflaschen
Ansatzflaschen preiswert bei

Berg & Schmid

Esst deutsches Obst frisch eingetroffen

süße Einmach-Mirabellen
weißfleisch. Pfirsiche
Bühl. Frühzwetschg.
Aprikosen
Himbeer
Essiggürkte
Stangenbohnen
Kopfsalat

JUNG Telefon 219

An die verehrliche Bevölkerung von Stadt und Bezirk ergeht hiermit die

allgemeine Einladung
zum Besuch der im Saalbau zur Traube in Nagold stattfindenden

Eröffnungs-Feierlichkeiten
der vom Gewerbeverein Nagold e. V., anlässlich dessen

75jährigen Jubiläums
in der Zeit vom 30. Juli bis 14. August 1932 stattfindenden

Bezirksgewerbe-Ausstellung
verbunden mit der 25 Jahrfeier der Gewerbeschule Nagold und einer Schau des Funkvereins Nagold

Samstag, 30. 7. 2.45 Uhr nachm. Eröffnungsfeier in Gegenwart des Herrn Wirtschaftsministers Dr. Reinhold Maier, unter Mitwirkung des Lieberkranzes. (Dieser Festakt wird vom Südd. Rundfunk übertragen.)

Samstag, 30. 7. 8.00 abends Festbankett mit großem Programm, dem ebenfalls der Herr Wirtschaftsminister anwohnen wird und dem sich der Lieberkranz, die Stadtkapelle und ein Sprech- und Bewegungchor zur Verfügung stellen.

Ein Eintritt zu diesen Veranstaltungen wird nicht erhoben!

Das Ausstellungsgelände, welches das Rote Schulhaus, die Gewerbeschule und die Seminarturnhalle umfaßt, ist der Allgemeinheit vom Sonntag, den 31. Juli bis einschließlich Sonntag, den 14. August 1932 täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends zugänglich.

Der Vorstand des Gewerbevereins Nagold e. V.

Funk-Ausstellung

Sonntag, den 31. 7. 32: 11 Uhr Eröffnungsfeier (Eintritt frei).

Sonntag, den 31. 7. 32: 20 Uhr Unterhaltungs-Abend unter Mitwirkung prominenter Künstler des Südfunks. Tanz. In den Pausen Nachrichten über Wahlergebnisse

Eintritt zur Deckung der Unkosten 50 Pfennig
Funk-Vereins-Mitglieder 30 Pfennig

Funk-Verein Nagold
Ortsgruppe der A.-G. der Funkhörer im Sendebereich Mählacker. 393
Königsamp.

Nagold.

Anlässlich des 75jährl. Jubiläums des Gewerbevereins und der Bezirksgewerbeausstellung wird die Einwohnerschaft gebeten

ihre Häuser vom Freitag den 29. Juli bis Sonntag den 14. Aug. insbesondere am Samstag, den 30. Juli, Sonntag, den 31. Juli, Sonntag, den 7. August und Sonntag, den 14. August ds.

zu beflaggen.

Den 29. Juli 1932.
Gewerbeverein: Bürgermeisteramt:
Hermann Rapp. Maier.

WILDBADER SPRUDEL

Morgen Samstag 395

Megelsuppe mit neuem Sauerkraut in der „Rose“

Mein **Saison-Schluß-Verkauf**

(vom 30. 7. 32 bis 13. 8. 32) hat begonnen und bietet Ihnen eine selten wiederkehrende Kaufgelegenheit für Schuhwaren:

Damenhausschuhe von 45 an

Turnschuhe mit angegossener Sohle 40-46 1.60 36-42 1.40 29-35 1.20 22-28 1.10

Kinderspangen 18-22, schwarz, lack, farbig 2.80 2.50 2- 1.50

Flexible Sandalen Ia Qualität, 40-46 4.50 36-42 4.- 31-35 3.50 27-30 3.- 25-26 2.50 23-24 2.00

Ueber **2000** Paar schöne **Damenpangen** 36-42 4.50 4.25 3.60 2.90 2.80

Kinderspangen in schwarz und farbig No. 22-35 3.50 3.- 2.50 2.- 1.50

Werktags-Halbschuhe 36-43 3.80

Herren-Halbschuhe braun, lack und schwarz No. 39-47 8.50 7.50 7.- 4.30 3.60

Damenschürhalbschuhe für Sonntag braun und schwarz 7.- 6.50 5.50

Sportstiefel braun, Ia Qualität, Chromrind, 40-47 8.- 36-43 6.90 31-35 5.50 27-30 5.- 25-26 3.90 23-24 3.60

Herrenwerktagshalbschuhe mit Schnallen Größe 40-47 4.45

Herrenwerktagstiefel Größe 40-47 6.50 6.- 4.85

Sporthalbschuhe braun, für Damen Ia Qualität 6.50 5.50

Salamander-Schuhe von Mk. 6.50 an

Einzel- und Restpaare zu jedem annehmbaren Preis.

Beachten Sie bitte meine 3 Fenster und orientieren Sie sich vor Einkauf bei mir.

Schuhhaus H. Tannhauser, Horb
Eigene solide und billige Reparaturwerkstätte